

Ein Hauch von Mexiko und Tequila

Gitarrenkonzert mit Miguel de Hoyos und Jörg Nasser in der Kirche Wendessen

Von Frank Schildener

WENDESEN. „Mexiko hat ein Lied für jedes Ding, jede Gelegenheit und jedes Gefühl. Wenn der Mexikaner singt, begibt er sich in das Lied hinein und spielt nicht einfach die

Melodie, sondern wird ein Teil des Liedes“, erklärte Jörg Nasser Samstagabend in der St.-Georg-Kirche in Wendessen. Gemeinsam mit dem mexikanischen Gitarristen Miguel de Hoyos gab der Dresdner Ausnahmegitarrist ein in jeder Hinsicht be-

wegendes Konzert, an dessen Ende zahlreiche Zugaben und ein Riesensplaus des begeisterten Publikums standen.

Zwischen baladesken bis ausgelassenen Gitarrendialogen, Improvisationen über Flamencoläufe und Eigenkompositionen gab es immer wieder kleine, unterhaltsame Geschichten über Instrumente, Mexiko, die Mexikaner und Tequila. Der Schnaps und der Bau der Vihuela, einer kleinen Gitarre, hängen eng zusammen, erläuterte Nasser. Wenn nach dem Brennen des Hochprozentigen das Agavenholz übrig bleibt, werde daraus ein Instrument gebaut.

Spätestens, wenn der kraftvolle Gesang Hoyos die Kirche auch ohne Mikrofon vollständig erfüllte, wurde klar, was Nasser eingangs meinte: Hoyos ließ das Publikum teilhaben an dem in der Musik interpretierten mexikanischen Lebensgefühl, wurde selbst sichtbar zum Inhalt des gespielten Stückes. Da brauchte es keine Sprachkenntnisse. Es gab aber nicht nur Mexikanisches zu hören, sondern auch Stücke aus Kuba, Kolumbien oder Chile. Besonders gefielen dabei die virtuose zehnmütige Interpretation der Flugstunden eines jungen Vogels und das heitere Gitarrenduell beider Musiker.

In der Pause hatte der Kirchbauverein St. Georg als Veranstalter einen kleinen Imbiss gereicht: landestypische Knabbereien und Tequila.



Miguel de Hoyos (vorne) und Jörg Nasser begeisterten Samstagabend beim Konzert in der Wendessener Kirche St. Georg. Foto: Schildener